



## **Gemeindepsychiatrisches Zentrum „Gelbe Villa“**

Das Gemeindepsychiatrische Zentrum (GpZ) besteht aus verschiedenen nichtklinischen Angeboten für psychisch kranke Menschen. Dazu gehören eine Tagesstätte, eine Kontakt- und Informationsstelle (KIS), fünf betreute Wohngemeinschaften, das Doppeldiagnoseprojekt „Das kleine Gelbe“, sowie Dienstleistungen als ambulante Unterstützung und Hilfen im Rahmen des Persönlichen Budgets.

Weiterhin bestehen gute Kooperationen mit der Betroffenenvertretung der Gelben Villa, dem Mehrgenerationenhaus Gelbe Villa, der Suchtberatungsstelle, dem Berufsbegleitenden Dienst (IFD-BBD), dem Allgemeinen Sozialen Dienst und der Schuldnerberatungsstelle. Letztere sind Fachdienste unserer Geschäftsstelle, weshalb hier gute Synergieeffekte durch „kurze Wege“ genutzt werden können.

Weiterhin besteht eine enge Zusammenarbeit mit dem psychiatrischen Krankenhaus in Wissen, sowie den Tageskliniken und den psychiatrischen Institutsambulanzen in Kirchen und Wissen, den gesetzlichen Betreuern und den Betreuungsvereinen, der Sozialabteilung der Kreisverwaltung Altenkirchen und weiteren Leistungsanbietern, sowie den niedergelassenen Fach- und Hausärzten. Das GpZ ist Mitglied im Psychiatriebeirat, in der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft (PSAG), im Leitungsgremium und in den Arbeitskreisen der PSAG und in der „kleinen“ Liga des Kreises Altenkirchen.

Über den Kreis hinaus gehört das GpZ „Gelbe Villa“ auf Landesebene der katholischen Landesarbeitsgemeinschaft Behindertenhilfe und Psychiatrie (KLBP) und auf Bundesebene der Caritas Behindertenhilfe und Psychiatrie (CBP) an.

Im September 2017 feierten wir unser 20-jähriges Jubiläum in einem großen Rahmen mit vielen Gästen, die der Gelben Villa in dieser Zeit als Besucher und Begleiter verbunden waren. Die Feierlichkeiten für 20 Jahre Tagesstätte und Kontaktstelle (KIS) im Gemeindepsychiatrischen Zentrum in Kirchen fanden im Kirchener Rathaus und in der Gelben Villa statt.

In der Tagesstätte sind derzeit fünf Personen im Rahmen der Betreuung und Begleitung der Besucher beschäftigt. Dieses Team besteht damit aus zwei Sozialpädagogen, einer Sozialpädagogin mit musiktherapeutischer Zusatzausbildung, einer Ergotherapeutin (ab 2018 kommt eine weitere Ergotherapeutin für den Bereich Arbeitstherapie hinzu) und einer Hauswirtschafterin.

Die Kontakt- und Informationsstelle wird von zwei Sozialpädagoginnen besetzt. In diesem Bereich geht es vorrangig um Einzelberatungen, deren Ziel die Entwicklung von Zukunftsperspektiven ist. Gemeinsam werden Lösungswege gesucht und die KIS unterstützt bei der Hinführung zu den individuell geplanten Angeboten der psychiatrischen Versorgung. Außerdem bietet sie verschiedene Gruppen (z.B. Treff; Gesprächskreis für Menschen mit Depressionen) und Sprechstunden (psychiatrisches Krankenhaus Wissen mit Tagesklinik und Tagesklinik Kirchen) an. Das Engagement für psychisch kranke Menschen begann beim Caritasverband Betzdorf bereits in den 70er Jahren und Anfang der 90er Jahre starteten die Vorbereitungen zum Aufbau einer Tagesstätte mit angegliederter Kontaktstelle (KIS). Zu diesem Zeitpunkt wählten wir unseren Leitspruch von Vaclav Havel: „Die Hoffnung im Gegensatz zum Optimismus ist nicht die Erwartung, dass es gut ausgeht, sondern das Engagement in Gewissheit, dass es Sinn macht, egal wie es ausgeht.“ Rückblickend haben uns diese Worte in den 20 Jahren begleitet und geprägt.



Das Betreute Wohnen gibt es beim Caritasverband schon über 20 Jahre und die hohen Erfahrungswerte ermöglichten uns den Ausbau hinsichtlich des Persönlichen Budgets.

Neben den fünf Wohngemeinschaften (Niederschelderhütte, Alsdorf, Niederschbach und zwei in Kirchen), wo jeweils 3-5 Menschen zusammenleben und die von verschiedenen Fachkräften begleitet werden, gibt es das Persönliche Budget. Hierbei liegt der Fokus auf der Optimierung der persönlichen Lebenssituation durch Unterstützung bei der Bewältigung des Alltags, dem Aufbau und Erhalt sozialer Kontakte, Gruppenangeboten und individueller Freizeitgestaltung.

Heute sind 15 Mitarbeiter in diesem Bereich beschäftigt. Sie bilden mit ihren guten Qualifikationen in den unterschiedlichsten Bereichen ein multiprofessionelles Team, und gewährleisten damit der Zielgruppe ein breites Angebot der Hilfe. Dabei handelt es sich zum Beispiel um Sozialpädagogen, Krankenschwester/Krankenpfleger, Altenpflegerinnen/Altenpfleger, Sozialversicherungskaufmann, Arzthelferin, Kunstpädagogin und Agraringenieurin.

Insgesamt gehören dem Team des Gemeindepsychiatrischen Zentrums „Gelbe Villa“ 20 Mitarbeiter an, die durch regelmäßigen fachlichen Austausch ( Teamsitzungen) miteinander verbunden sind und auch in der Betreuung und Begleitung psychisch kranker Menschen gemeinsame Aktivitäten im Bereich von Fortbildungen, Freizeit, Öffentlichkeitsarbeit und tagesstrukturierenden Maßnahmen planen und durchführen.

Christine Haubrich  
(Teamleitung)

Gregor Scheliga  
(Leitung Tagesstätte)

Helga Schmidt  
(Bereichsleitung PB/BeWo)

## Arbeitstherapie

Seit Dezember 2017 wird neben dem umfangreichen Freizeit- und Therapieprogrammen der Tagesstätte auch ein arbeitstherapeutisches Training in der nahe gelegenen Austraße angeboten. Hier ein erster Eindruck einer Klientin:

Interview über die neue Arbeitstherapie:

### 1) An welchen Tagen nehmen sie am arbeitstherapeutischen Programm der gemeindenahen Psychiatrie teil?

Antwort: Ich gehe jeden Mittwoch um 9.00 Uhr zur Arbeitstherapie und arbeite dort für drei Stunden.

### 2) Welche persönlichen Ziele verfolgen sie dort durch diese Therapie?

Antwort: Mir tut es sehr gut etwas Sinnvolles zu tun. Das macht mich zufriedener und ich fühle mich viel wohler, wenn ich eine Aufgabe erfüllen kann. Ich bin ein praktischer Mensch und mir liegt das Arbeiten mit Materialien.

### 3) Woran arbeiten Sie zur Zeit?



Antwort: Zur Zeit übertrage ich Buchstaben auf Holzplatten. Das Holz ist wetterfest und mehrfach geleimt. Die Buchstaben werde ich später aussägen. Das ergibt den Namen der Arbeitstherapie Räume in der Austraße 4 „Das Auenland“.

#### 4) Haben sie ein bisschen das Gefühl, zur Arbeit zu gehen und was trägt dazu bei?

Antwort: Ja, auf jeden Fall. Die räumliche Distanz zur Tagesstätte und die Arbeitsatmosphäre der kleinen Werkhalle, der Maschinenlärm und die Teilnehmer anderer Caritasprojekte tragen auch dazu bei. Das macht den Eindruck realer Arbeitsbedingungen.

#### 5) Wie erleben sie die Anleitung durch unsere Arbeitstherapeutin Alexandra Fischer?

Antwort: Ich finde Frau Fischer sehr nett. Außerdem ist sie kompetent. Sie lässt mir kreative Freiheiten, Mitplanungs- und Mitspracherecht und sie traut mir viel zu. Das tut mir gut.

Elke Latsch  
Ergotherapeutin

Mitglied werden im  
Caritasverband !

Informationen:

Caritasverband Rhein-Wied-Sieg e.V.  
Geschäftsstelle Betzdorf  
Wagnerstr. 1 57518 Betzdorf

Tel.: 02741/97 60-0  
[www.caritas-betzdorf.de](http://www.caritas-betzdorf.de)

## Persönliches Budget

Interview mit einer Betroffenen:

Frau Barbara P. (66 Jahre, Name geändert) ist seit Jahren Besucherin der „Gelben Villa“ und nutzt viele der angebotenen Leistungen...

Caritasmitarbeiterin: „Frau P., können Sie kurz beschreiben, wie Sie auf die Angebote der „Gelben Villa“ aufmerksam geworden sind?“

*Frau P.: „Das erste Mal habe ich 2006 von der „Gelben Villa“ in Kirchen gehört. Mir wurde an der „Tafel“ empfohlen dort mal hinzugehen. Ich habe dann dienstags und donnerstags die Gruppenangebote wie zum Beispiel Gedächtnistraining, Spielgruppe, Entspannungsgruppe genutzt. Zusätzlich habe ich damals noch an der Kreativgruppe teilgenommen. Dann habe ich einen 1-Euro-Job in einem Altenheim bekommen und andere Maßnahmen durchlaufen. Da blieb dann keine Zeit mehr für die „Gelbe Villa“. Im Jahr 2012 ging es mir aufgrund meiner psychischen Erkrankung so schlecht, dass ich für sechs Wochen zur Behandlung nach Wissen ins Krankenhaus*



musste. Ich litt sehr stark unter Depressionen. Nach der Entlassung ging ich wieder zur „Gelben Villa“, nutze erneut die Gruppenangebote.“

Caritasmitarbeiterin: „Welche Angebote der „Gelben Villa“ nutzen Sie heute?“

*Frau P.: „Aktuell gehe ich wieder dienstags und donnerstags ins Kutscherhaus. Dort nehme ich am Gedächtnistraining und der Spielgruppe teil. Auch das „Offene Singen“ macht mir Spaß. An diesen Tagen helfe ich schon seit vielen Jahren ehrenamtlich bei den Vorbereitungen für das Frühstück. Zusätzlich habe ich nun seit circa sechs Jahren ambulante Betreuung im Rahmen der Eingliederungshilfe. Auch das „Kleine Gelbe“ in Kirchen besuche ich gerne. Dort spielen wir oft Karten und können uns gut unterhalten. Der Bereich Betreutes Wohnen/Persönliches Budget bietet jeden Monat gemeinsame Freizeitaktivitäten mit anderen Klienten und Betreuern an. Wir fahren gemeinsam in den Zoo, gehen ins Kino oder besuchen die Freilichtbühne. Wenn ich an etwas Interesse habe, nehme ich daran gerne teil. Mittlerweile bin ich auch schon dreimal mit der Caritas in den Urlaub gefahren.“*

Caritasmitarbeiterin: „Konnten die verschiedenen Angebote Sie unterstützen? Welchen Nutzen sehen Sie darin für sich?“

*Frau P.: „Die verschiedenen Angebote motivieren mich, machen mir Spaß und sind eine Stütze für mich. Ich sehe einen Sinn darin und es tut meiner Gesundheit gut. Ich bin froh, dass ich in der Gelben Villa bin. Die vielen Angebote, die ich quasi täglich nutzen kann, geben mir eine Struktur, die mir wichtig ist, denn nur zu Hause rumsitzen kann ich nicht. Und solange ich noch körperlich fit bin, möchte ich weiterhin die „Gelbe Villa“ besuchen.“*

Frea Fieber

Vertretung Bereichsleitung PB/BeWo